



Vorlesung „Ökonomie der regionalen Ressourcen“
VO –Nr. 731.119 SS 2009

Systemische Regionalentwicklung

Thomas Dax
c/o Bundesanstalt für Bergbauernfragen
01/ 504 88 69 – 0
thomas.dax@babf.bmlfuw.gv.at



Abbildung 1: Grundannahmen aus der Regionalökonomie und Innovationsforschung

- Innovation und Region
- Wissen – strategische Bedeutung
- Neue Technologien –
Regionen in der digitalisierten Wirtschaft
- Regionen im globalen Kontext
- Regionalisierung – Aspekte der räumlichen Nähe

Abbildung 2: Systemische Herausforderungen

Anwendung auf die Entwicklung **regionaler Wirtschaften**

- Komplexität (beschränkt prognostizierbare Entwicklungszusammenhänge)
- Systembildung (Kommunikation, Ressourcen, Reflexion, Strategie)
- Differenzierung und Integration
- Koordination und Steuerung
- Wettbewerbsfähigkeit

Kontextkonstellationen

Relevante Entwicklungsebenen

Systemarrangement von Verbundökonomien

Abbildung 3: Stärken und Schwächen der Systemtheorie

Stärken

- Fundierte Behandlung der Bedeutung der sozialen Dimension in der Regionalentwicklung
- Theorieansatz zur Erklärung der Unterschiede (Differenzen), ermöglicht Erfassung der Komplexität von Wirtschaftssystemen
- Funktionale Differenzierung zur Erfassung und Erklärung unterschiedlicher Systemtypen
- Dynamik des Zusammenwirkens unterschiedlicher Systeme (Systemensembles)
- Zuordnung der Akteure regionalwirtschaftlichen Handelns
- Entwicklung umsetzungsstarker Strategien

Schwächen

- geringere Erklärung für Tendenzen der Integration und Nutzung von Synergieeffekten
- technische Seite von Entwicklungsprozessen könnte unterbelichtet bleiben
- Bedeutung der tragenden Akteure darf nicht übersehen werden.

Abbildung 4:

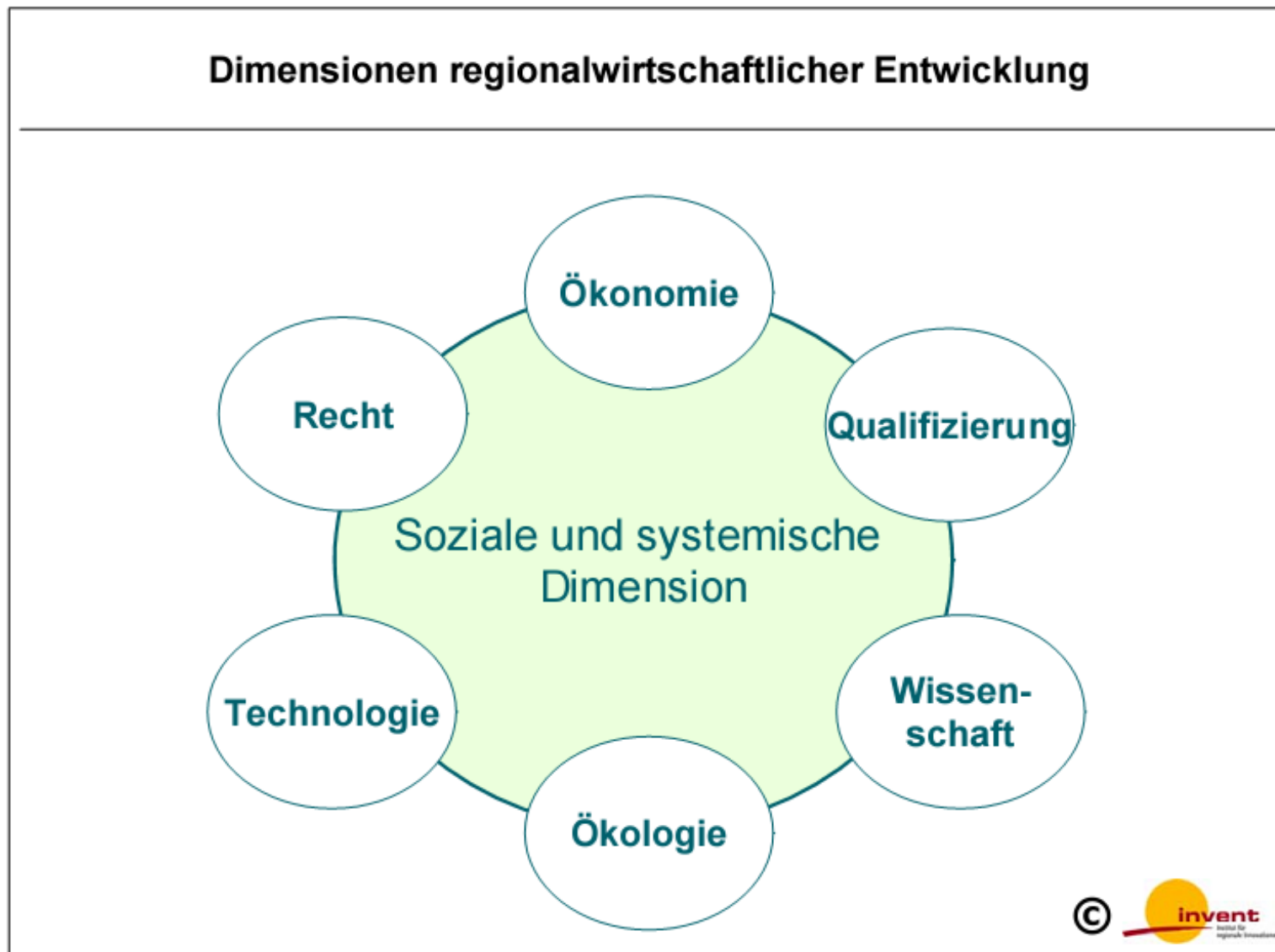


Abbildung 5: Definition

„Unter der **systemischen Dimension** werden alle Herausforderungen, Phänomene und Möglichkeiten verstanden, die mit dem Zusammenwirken von sozialen Systemen zu tun haben.“

„Die **soziale Dimension** umfasst jene Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich aus dem Zusammenwirken von Personen ergeben.“

Beide Dimensionen zusammen ermöglichen die Nutzung regionalwirtschaftlicher Synergiepotenziale.

Abbildung 6:

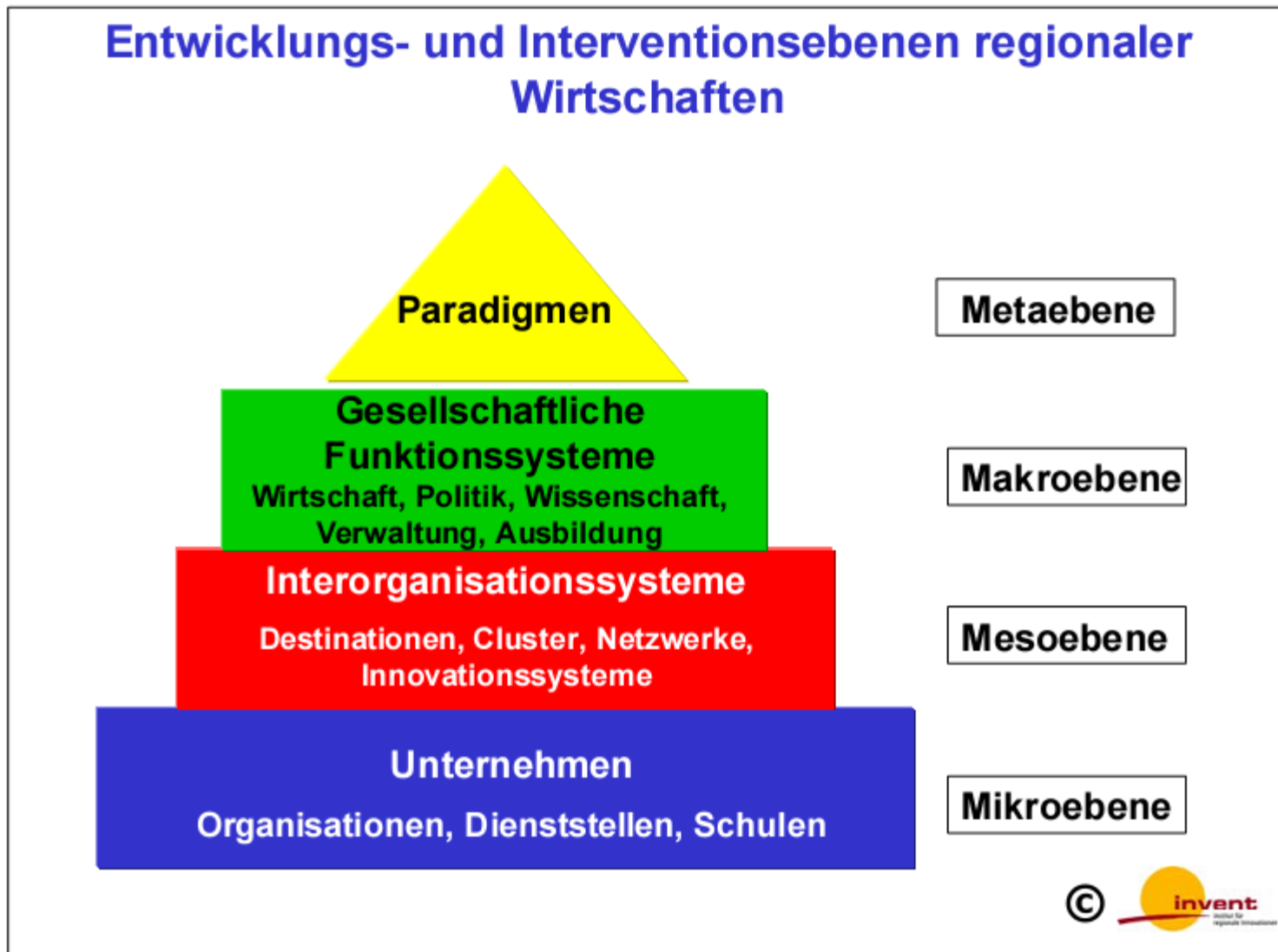


Abbildung 7:

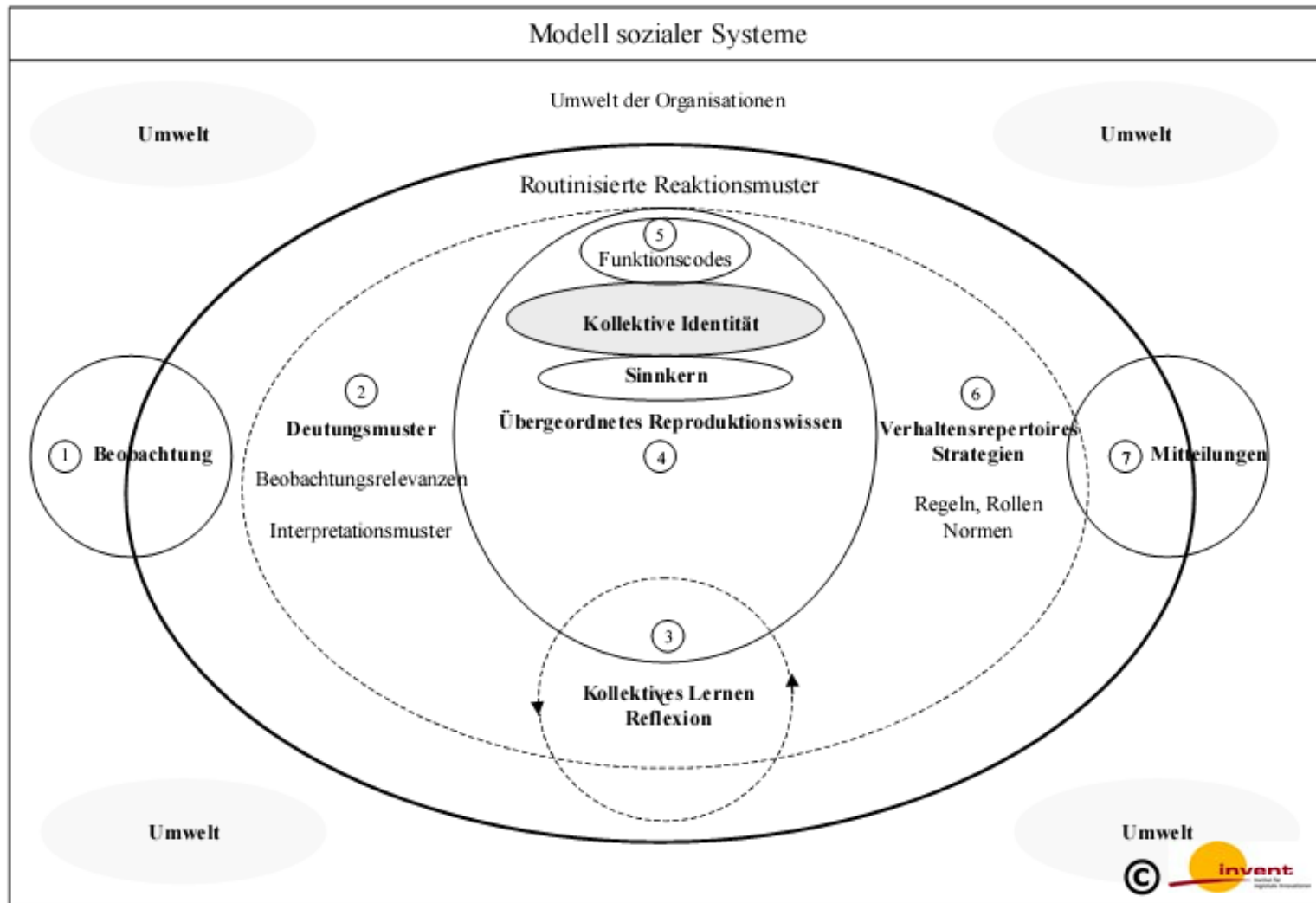


Abbildung 8: Funktionen der neuen Interorganisationssysteme

Systemtyp	Funktion
Wertschöpfungsketten	Verbindung aller Produzenten/ Leistungserbringer, um Produkt/ Produktgruppe auf den Markt zu bringen
Cluster	Nutzung räumlicher Nähe, Verflechtung von Partner, Einbindung in internat. Wertschöpfungsketten
Innovationssysteme	Bündeln Kreativität, durch neue IKT zunehmend in globale Systeme einbezogen
Netzwerke	Vernetzung und Abstimmung zwischen vielen Kompetenzträgern
Verhandlungssysteme	Ermöglichen Entscheidungen und Abstimmungsleistungen
Intermediäre Organisationen	Beitrag zu Austausch und kollektiven Entscheidungsprozessen aus versch. Systemen (Wirtschaft, Wissenschaft, Qualifizierung, Politik, Verwaltung)
Kooperationen/ Strategische Allianzen	Bei risikoreichen Aktionen; effiziente Kompetenzverteilung; Kooperationen, welche über Netzwerke oder Verhandlungssysteme angebahnt werden.
Wirtschaftsregionen	Nutzung von Synergiepotenzialen; bündeln und koordinieren Potenziale eines Raumes.

Abbildung 9: Systeme in Verbundökonomien

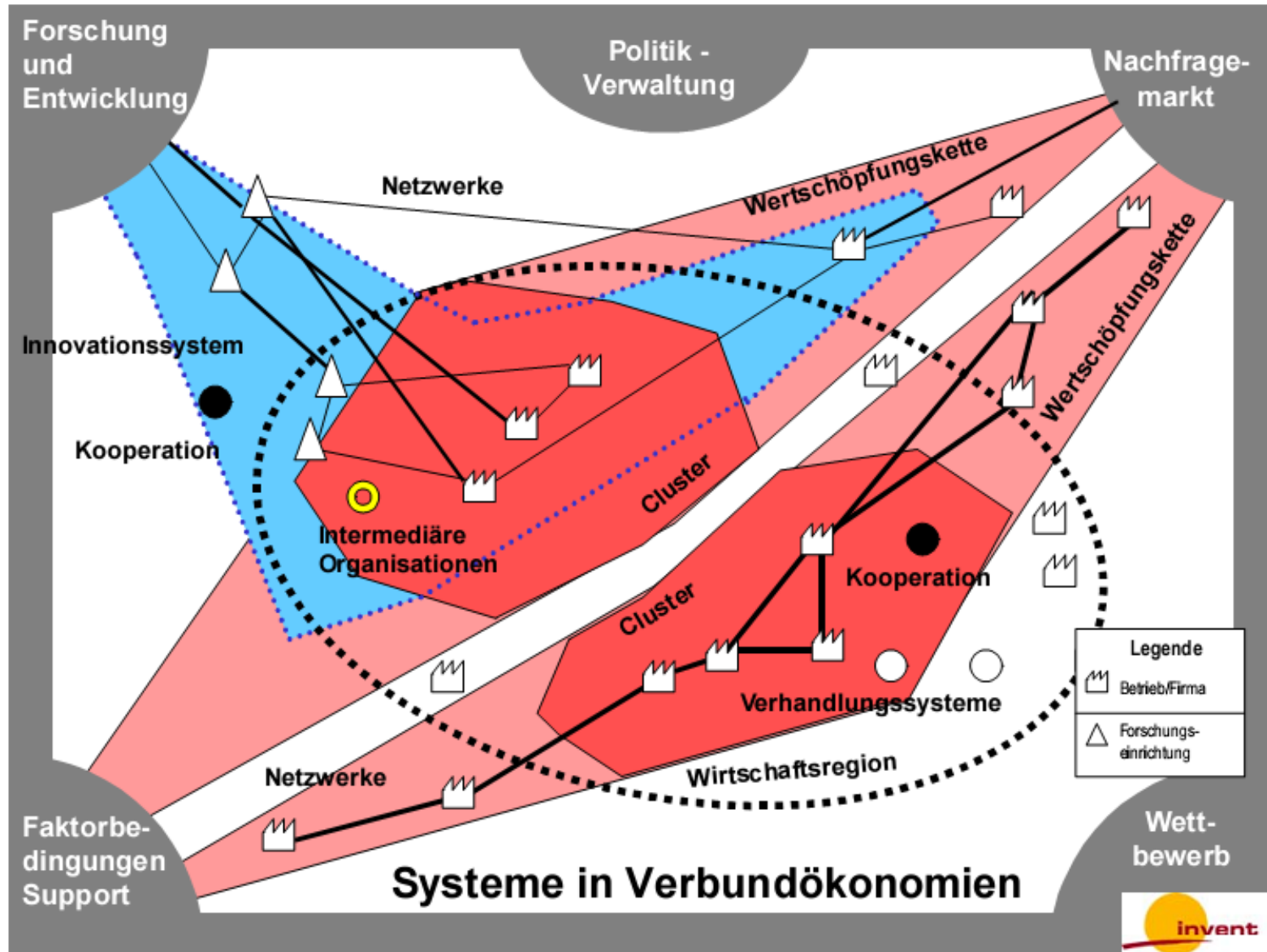


Abbildung 10: Der Ökologische Kreislauf Moorbath Harbach – Partnerorganisationen, Teilsysteme und relevante Umwelten

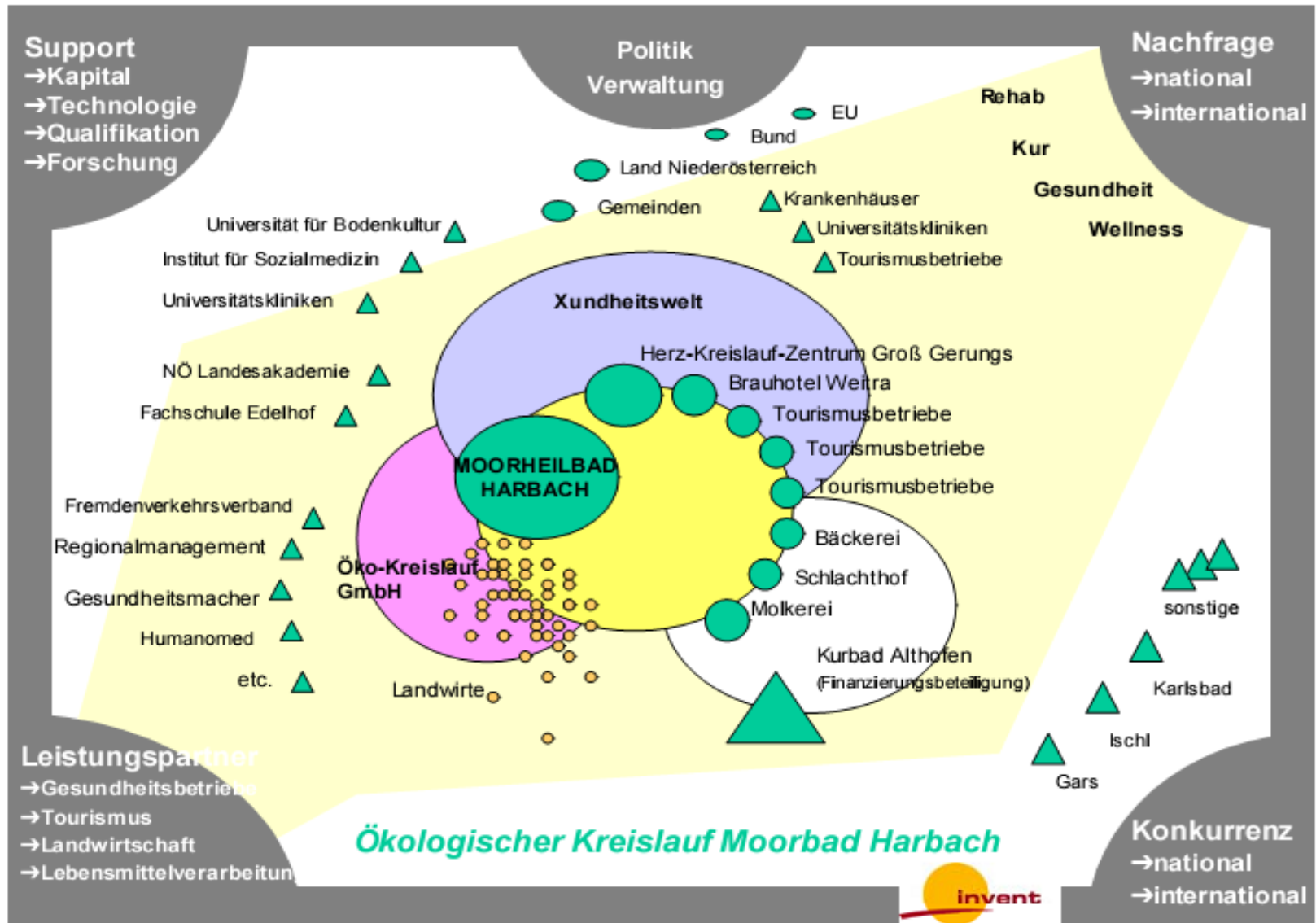


Abbildung 11: Matrix Innovationsverhalten

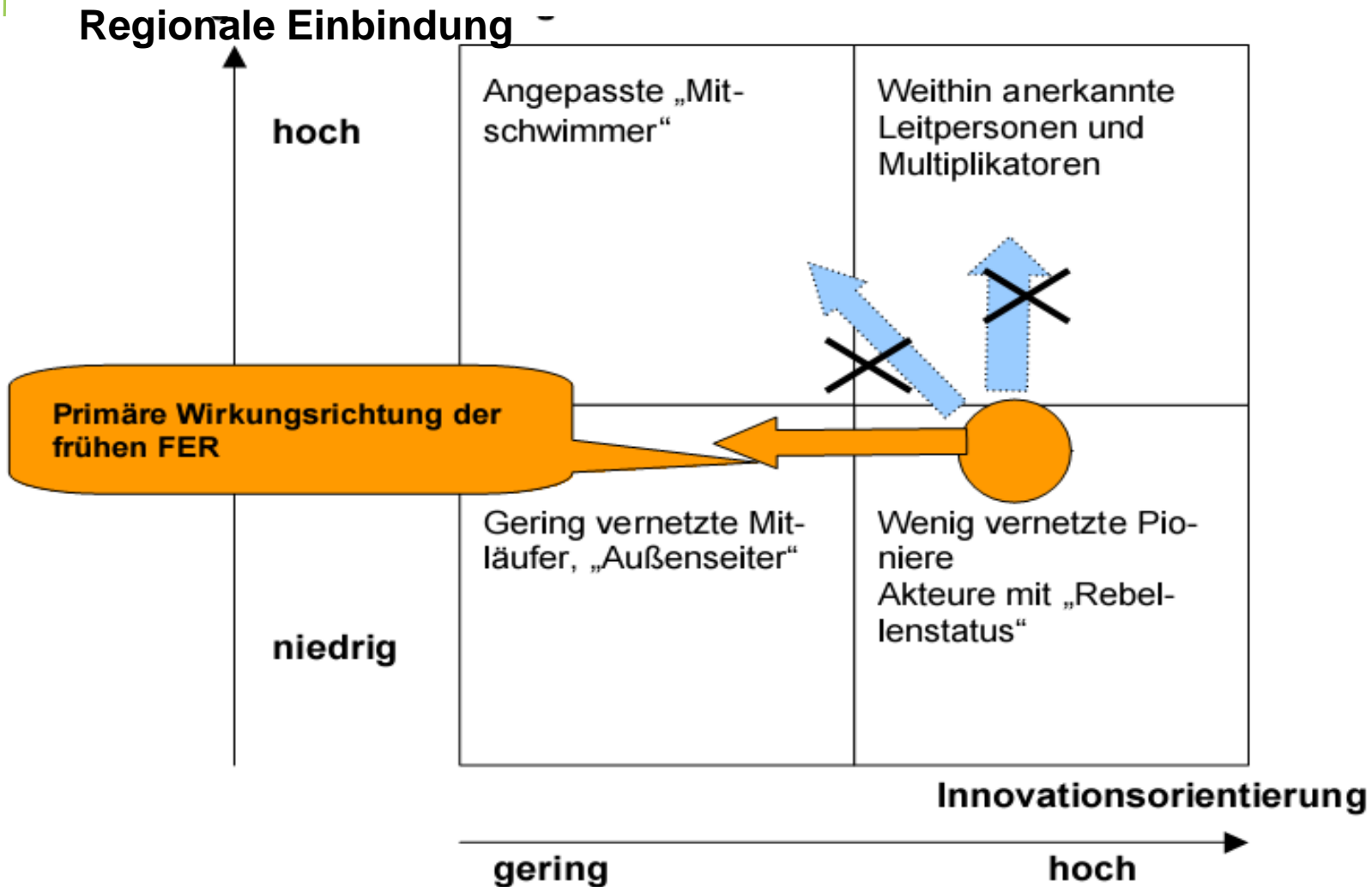


Abbildung 12:

Ergebnisse der systemischen Evaluierung – Moorbad Harbach

- Moorbad: Schlüsselement der regionalwirt. Entwicklung im Waldviertler Oberland
- starke regionale Verankerung (Endogenität)
- Leitbetrieb Moorheilbad: Multiplikatoreffekte, Transferfunktion für Region (Träger von Wissen, Erfolg)
- Kooperationskultur
- umfangreiche öffentl. Und private Transfers von Kapital und Wissen von außerhalb der Region
- „Investitionen in die Zwischenräume“ (Synergieeffekte)
- hoher Aufwand der Regionalförderungen
- Bewahrung des erreichten Zustandes vs. Zentrifugale Kräfte der Entwicklung
- Synergieeffekte der Ostöffnung (noch kaum genutzt)
- Erweiterung im Evaluierungsdesign erforderlich
- Möglichkeiten der Erfassung weicher Faktoren verbessert
- Gruppenveranstaltungen statt Einzelinterviews

Abbildung 13: Systemisches Fragen

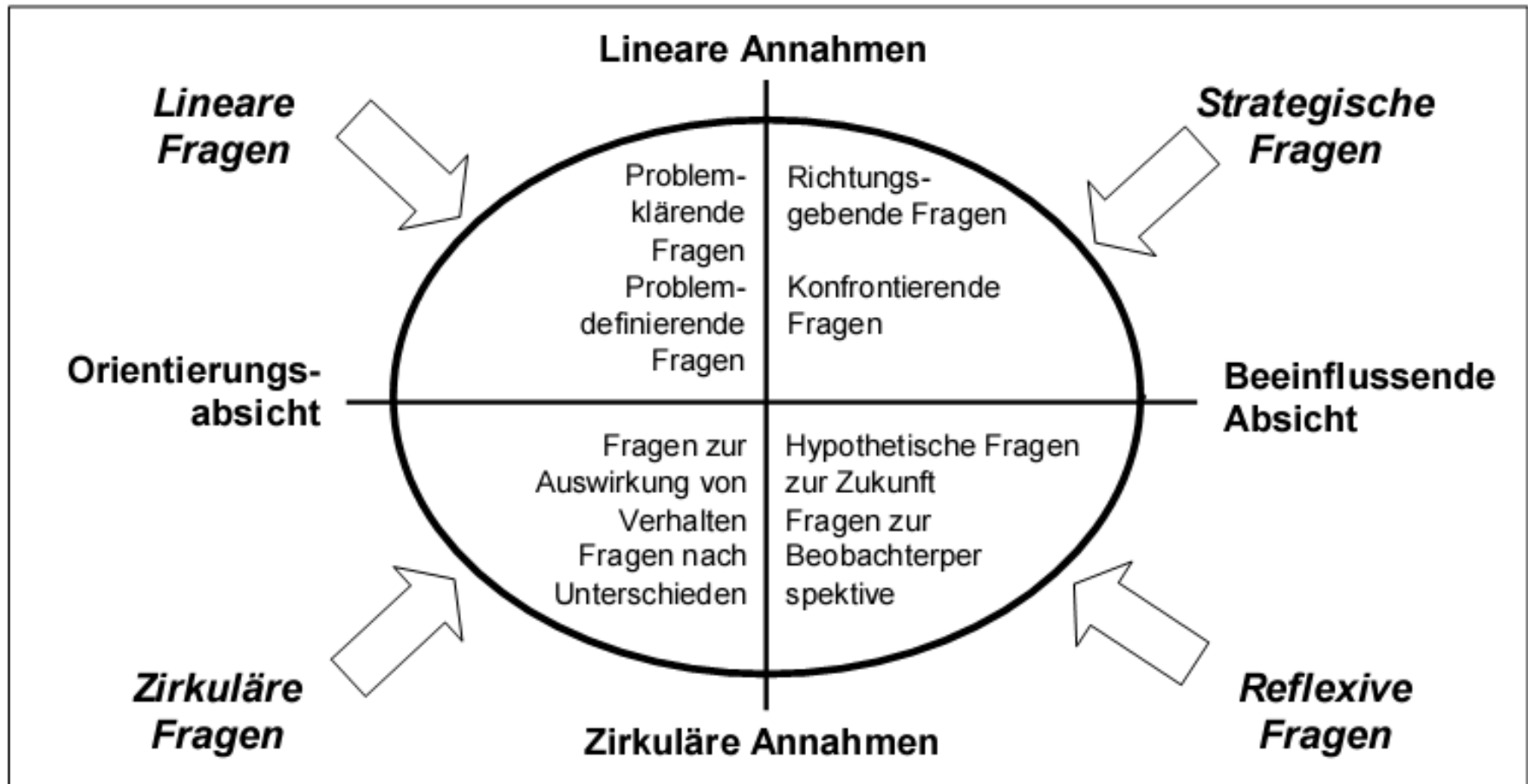
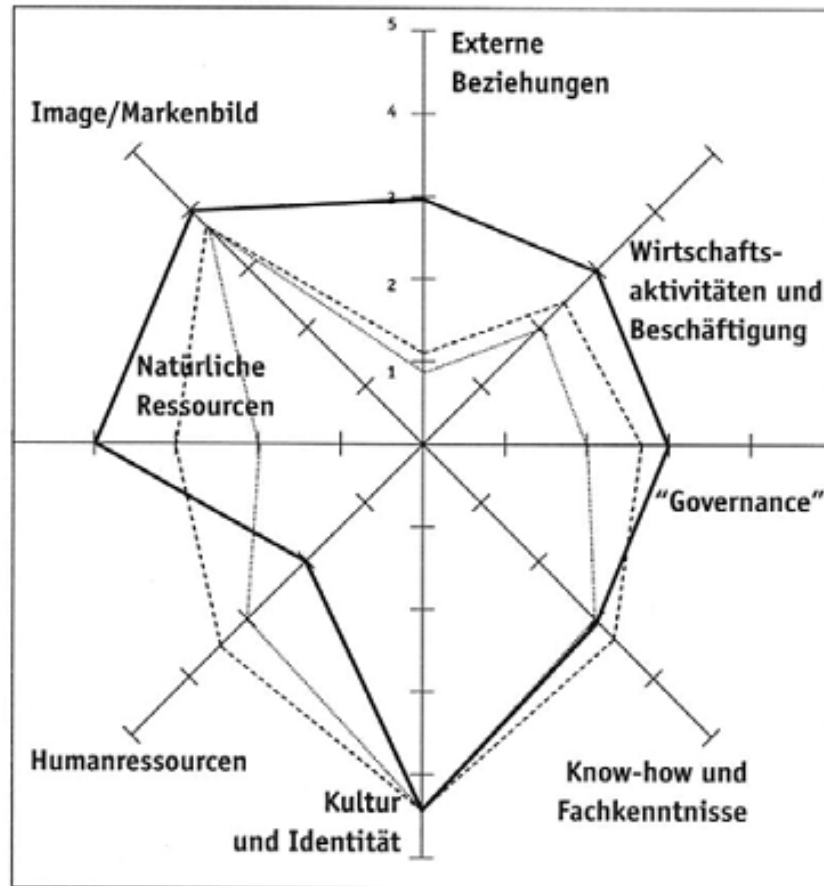


Abbildung 14: Innovationskompass



- Heute
- Vor zehn Jahren
- - - - - Der Beitrag von LEADER

Quelle: AD-ELO, Associação de desenvolvimento local da Bairrada e Mondego, Auto-avaliação dos Grupos LEADER, Portugal, Oktober 1999

Abbildung 15: Wirkungsverlauf regionaler Teilsysteme

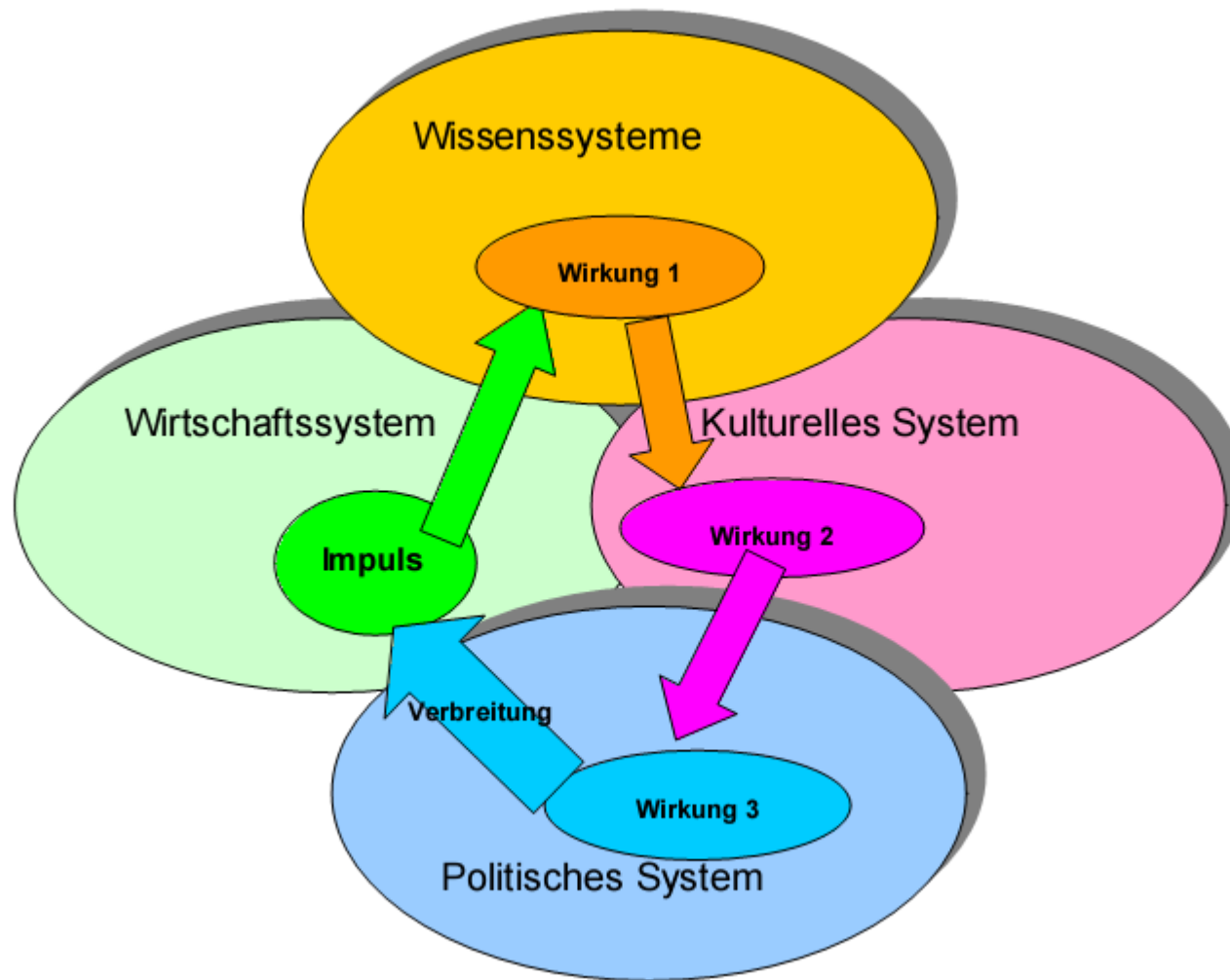
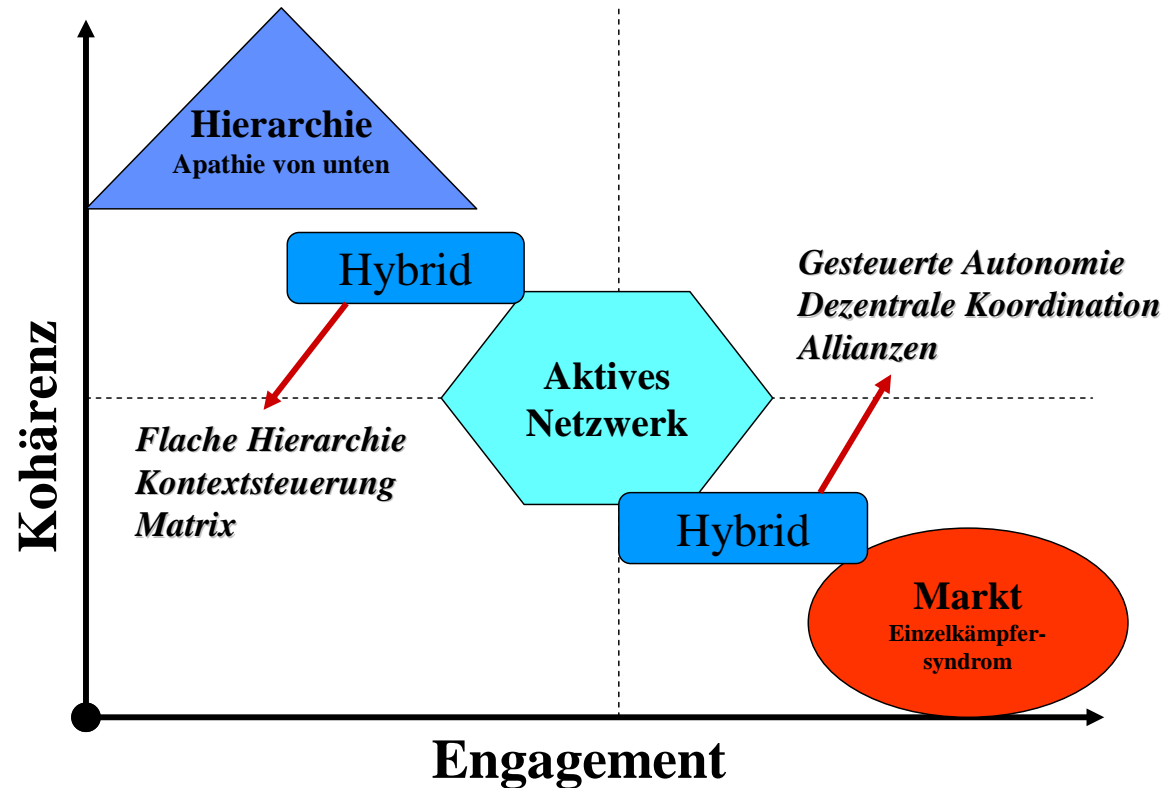


Abbildung 16:

Modelle der Systemsteuerung



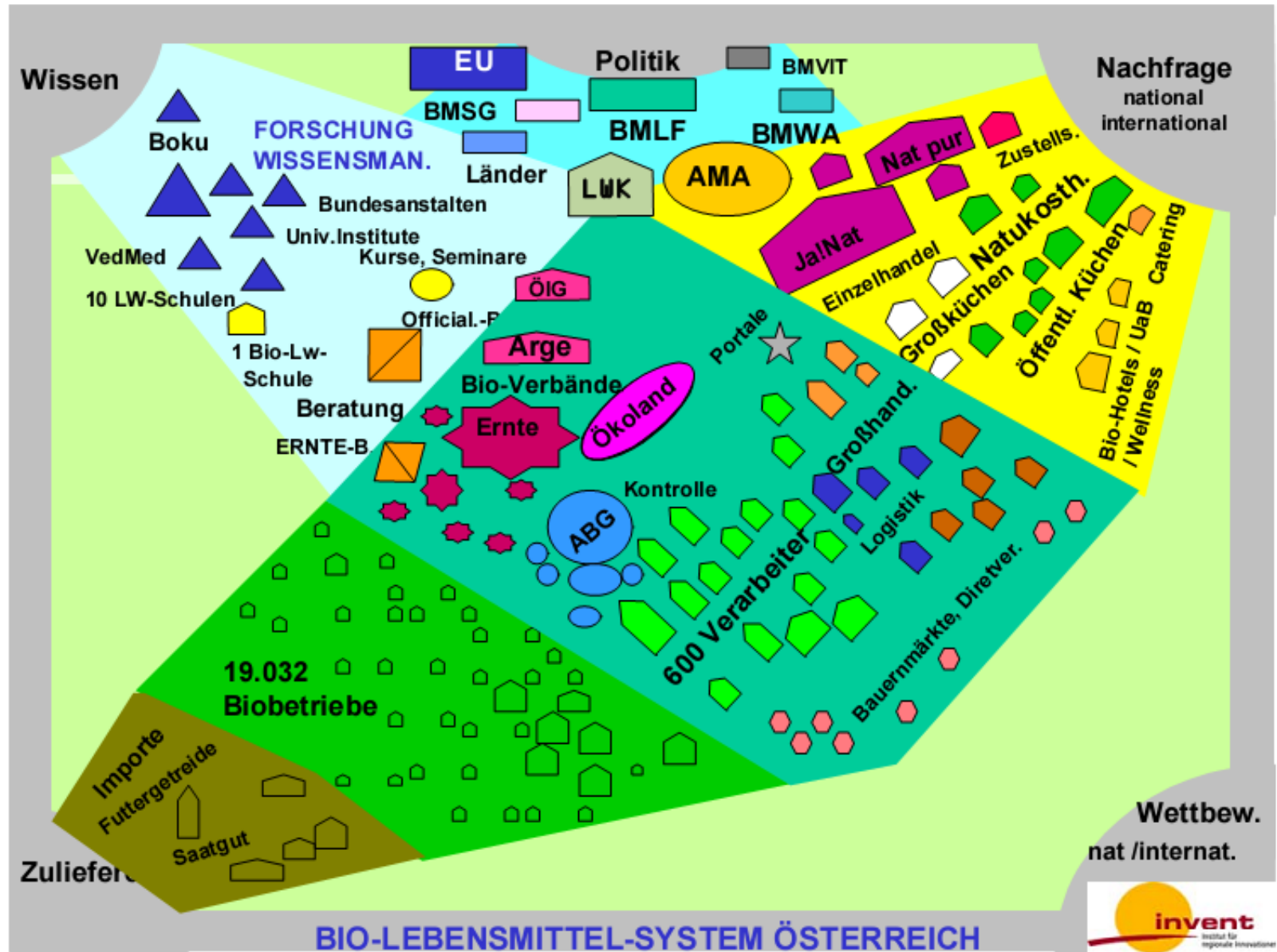
Prof. Dr. Helmut Willke: Netzwerkimtelligenz in der Region

21

Abbildung 17: Analysedimensionen einer Systemanalyse

- **Analyse der Kontextkonstellation** (Dimension 1)
Verflechtungsniveaus, Fähigkeit des Zusammenwirkens, nur beschränkt beeinflussbar.
- **Funktionale** Systemanalyse (Dimension 2)
produktives Zusammenwirken der Funktionsfelder, Leistungsfähigkeit, Teil und Ganzes.
- Erhebung der **Systempotenziale** (Dimension 3)
externe und Synergiepotenziale, Systemgestaltung.
- **Strukturell-kausale** Systemanalyse (Dimension 4)
Verflechtungen, Interaktionen; Dynamiken, Ansatzpunkte zur Intervention
- System**entwicklungsniveau** (Dimension 5)
Orientierungen, Organisationsgrad; Ensemble von Interorganisationssystemen

Abbildung 18: Funktionale Systemanalyse



Literatur:

Bratl, H. und Tripl, M.: Systemische Entwicklung regionaler Wirtschaften, Studie im Auftrag des Bundeskanzleramtes IV/4, Wien, 2001. <http://www.bundeskanzleramt.at/site/3500/default.aspx>

Bratl, H., Hummelbrunner, R., Payer, H. und Scheer, G.: Systemtheoretische Beurteilung und Weiterentwicklung von regionalpolitischen Interventionen, Im Auftrag des Bundeskanzleramtes, Abt. IV/4, invent – ÖAR-Regionalberatung, Wien, 2002.

<http://www.bundeskanzleramt.at/site/3500/default.aspx>

Hummelbrunner, R., Lukesch, R., und Baumfeld, L.: Systemische Instrumente für die Regionalentwicklung, im Auftrag des Bundeskanzleramtes IV/4, ÖAR-Regionalberatung, Graz, 2002. <http://www.bundeskanzleramt.at/site/3500/default.aspx>

Willke, H.: Netzwerkintelligenz in der Region. Organisationales Lernen und die Idee der intelligenten Region, Bielefeld – Wien, 2007

Bauer-Wolf, S., Payer, H. und Scheer, G.: Erfolgreich durch Netzwerkkompetenz, Handbuch für Regionalentwicklung, Springer, Wien u.a., 2007.

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT